



## Kulturwandel

### *Trumps Zorn, Merkels Rede, as-Sisis Ära, Wende der Ägypter*

Wer sah, wie Präsident Trump Drohungen des Kim Jong Un mit Warnungen vor Feuer und Zorn begegnete, bedenke, was in Iran und Europa laufen könnte, wenn eine Dekade nach dem 16. Januar 2016 einige Limits für Teheran aus dem Wiener Atompakt fallen. Sanktionen vom 18. Juli gegen Revolutionäre Garden, für Waffenembargo und Ende des ballistischen Raketenprogramms sowie der argen Aktivität in Mittelost, stießen auf ihr Gegenteil.

In Teheran vergab das Parlament am 13. August \$609 Millionen, zur Hälfte für das Raketen-Programm, Foto Emad-Rakete, und \$61 Millionen zur Nuklearentwicklung. Mehr noch, ein Gesetz fordert Verantwortliche auf, in einem halben Jahr Strategien gegen "US-Drohungen" zu entwickeln. Umgekehrt bleibt abzuwarten, was eine Analyse der Pakteinhaltung Irans im Oktober bringt, Aufkündigung oder Nachbesserungen? Präsident Ruhani sagte, falls nötig alles nur binnen Stunden und Tagen auf höherem Niveau als zuvor starten zu können. Zudem betonte er am 15. August im Parlament, beim Pakt als ein Model zu bleiben, obwohl Amerika "durch Drohungen und Sanktionen unzuverlässig" sei. Sieben UN-Behörden-Berichte bestätigten, Iran wirke innerhalb des Pakts. Doch fehlt das Vertrauen.



Gegen Pjöngjang wiesen am 5. August 15:00-Sanktionen im UN-Sicherheitsrat den Weg, ein Drittel aller Exporte zu treffen. Beijing erklärte am 14. August, am Folgetag Import aus Nordkorea wie Kohle und Erze zu stoppen (Raketenmotoren RD-250 kamen aus der Ukraine oder Russland). Wie gab sich Kim Jong Un? Trumps Klarheit war nötig, die auch China galt: über 20 Jahre "Diplomatie" ließen erst Nordkorea zum Bruchpunkt gedeihen. Am 14. August wies Trump an, Beijings Praxis im Nutzen von US-Technologien zu untersuchen. Am Folgetag zog sich Pjöngjang zurück, keine Raketen [über Japan] nach Guam zu starten.

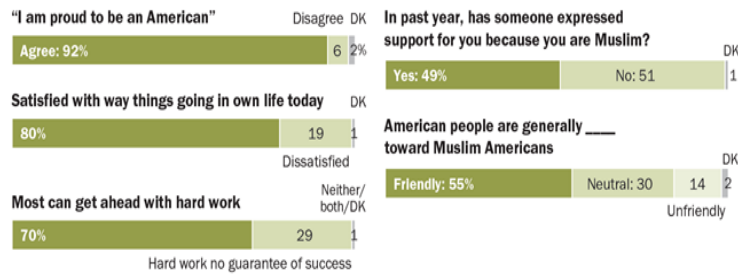
Kanzlerin Merkel meinte am 11. August, eine "Eskalation der Sprache" trage nicht zur Konfliktlösung bei, wo es keine militärische Lösung gebe. Dies sagte sie ebenso gegenüber Syrien-Irak und dem "Islamstaat", IS, um sich dann doch militärisch auch in Kabul zu beteiligen. Trug das Zaudern, den Anfängen zu wehren, zur Flüchtlingskrise in Europa bei?

Den rechten Terrorangriff in Charlottesville, Virginia, kommentierte Angela Merkel, wo am 12. August Heather Heyer verstarb und 20 Personen verletzt wurden: "Rassismus, Antisemitismus und Hass in übelster Form", wogegen sie wirke. Meint sie, Trump tut das nicht, zumal es in ihrem Kurs so ähnliche Probleme gibt? Trump sagte am 14. August, Ku Klux Klan, Neo-Nazis und weiße Suprematisten stehen gegen alles, was Amerikanern lieb ist. Recht werde dazu umgesetzt. [Der Automörder James A. Fields studierte auch die Waffen-SS.] In der Tat, es gibt kein Pardon für Terror aus jeglichem Rassen- oder Glaubensdünkel.

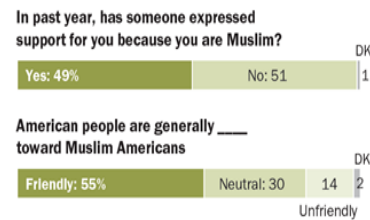
## Umfrage

Die [Globalisierung](#) und Politik ändert auch Haltungen in Ländern mit ihrem Pro und Contra. Obwohl US-Muslime laut [PEW Studie](#) (Januar-Mai) besorgt zu Amerikas Kurs unter Präsident Trump sind, meinen Dreiviertel, Zivilisten aus politischer und religiöser Absicht zu töten, sei nie gerechtfertigt. Zwei Drittel sind besorgt zu Extremismus im Namen des Islam, eine Hälfte sehr.

### Nine-in-ten U.S. Muslims proud to be American



Note: Figures may not add to 100% due to rounding.  
Source: Survey conducted Jan. 23-May 2, 2017.  
"U.S. Muslims Concerned About Their Place in Society, but Continue to Believe in the American Dream"  
PEW RESEARCH CENTER



## Dejihadisierung

Frische Debatten um Islam und Islamismus laufen in Ägypten, wo as-Sisi das Gesetz über die im Mai 2018 anstehenden Präsidentschaftswahlen unterzeichnet hat. Zwar kann er noch einmal im selben Amt für vier Jahre antreten, doch mehrten sich Stimmen, ihn zum Präsident auf Lebenszeit zu küren oder die Amtsperiode um weitere zwei Jahre zu verlängern. Eine große Versuchung, der er hoffentlich widersteht. Zum Glück treten kundige Politiker wie Amr Musa dagegen auf, der 2014 die Verfassungskommission zum Grundgesetz angeleitet hat.

As-Sisi riss zunächst als erster Führer das Steuer gegen Islamisten herum und lenkte das Land in moderatere Gewässer, wie sie für den Nilstaat stets typisch waren. Ökonomisch ist das Land noch nicht über den Berg und bei Menschenrechten ist noch viel zu tun. Aber die Anfänge sind zu sehen wie auch harte Zwiste mit Islamisten. Zurzeit laufen gegen zehn ihrer Parteien Ermittlungen auf Terror. Auch als Erbe aus der Ära Anwar as-Sadats sind laut Verfassungsartikel 74 "politische Parteien auf religiöser Basis" verboten. Im Hinblick auf das [Anti-Terrorquartett](#) gegen Katar verlangt Kairo noch, Aktivisten wie Tariq az-Zummar auszuliefern, der bereits wegen seiner Rolle im Mord an Präsident Anwar as-Sadat einsaß und 2013-17 die Aufbau- und Entwicklungspartei leitete, Zweig der al-Jamaa al-Islamiyya.

## "Nun wissen es Ägypter"

Das meinte die Autorin Azza Radwan [Sidqi](#), wie sich das Land seit der Islamisierungswelle in den 1970er Jahren änderte. Männer bekamen Bärte, gaben [Frauen](#) nicht mehr die Hand und sagten As-Salamu Alaikum statt Guten Morgen. Alkohol verschwand, die Taxi-Fahrer spielten Koranverse ab. Bald ging der Gesichtsschleier um, bei Mädchen Haarbedeckung ab sieben Jahren. Fatwas ergingen gegen Musik, Nationalhymne und Grüße für die [Kopten](#).

All dies war Methode, zu dominieren. Doch niemand verknüpfte es mit der oft grotesken Wende zum [Islamismus](#). Dann kam 2011 die Revolte, die Islamisten samt Muslimbruder-Präsident hijackten. Wie könne Loyalität zu ihnen jemand anleiten, andere zu töten, wie Hingabe zum Islam Terror stiften? Ägypter hätten das den harten Weg gelernt. Sehen sie Unschuldige sterben, gehen sie [Islamisten](#) an: die [Kulturwende](#). Bärte und Schleier nehmen ab, man reicht sich wieder die Hand. Vielen werde klar, wie tief die Gräben der Islamisten gingen, wie sehr sie alle kontrollierten. Je eher Ägypter dies erkennen, folgerte Sidqi, desto rascher überwinden sie dies im [System](#).

Wolfgang G. Schwanitz